

Zerstörung der Feste Numantia.

133 vor Chr. Geb.

Skipio. (Marius. Jugurtha. Polybios.)

Rom's Senat ließ endlich den Consul Skipio Africanus gegen die Numantier abgehen. Dieser, welcher Karthago zerstört hatte, sollte auch die Feste Numantia vertilgen. Skipio richtete vor Allem seine Aufmerksamkeit auf das ihm nun untergebene Heer. Er übte es wohl in den Waffen, worin es die bisherigen Befehlshaber versehen hatten, und entwöhnte es von der Verweichlichung, in die es durch die bisherige schlechte Kriegszucht verfallen war. Er ließ nun um das hochgelegene Numantia mit vieler Vorsicht, und indem er die öfteren Ausfälle, die seine Bewohner machten, mit Nachdruck zurückschlug, einen breiten und tiefen Graben führen und einen hohen Wall errichten, so daß er es zuletzt sehr fest umschantzt hatte, und ihm fernere Ausfälle nicht mehr ausführbar blieben. Hierdurch beraubte er es denn auch zugleich aller Zufuhr an Lebensmitteln, so daß den Numantiern nun keine andere Wahl blieb, als sich dem Skipio, wie er verlangte, zur Willkür zu ergeben oder durch Hunger oder Selbstmord umzukommen. Sie verachteten die Unterwerfung. Von Tag zu Tag geriethen sie denn auch in größere Noth, welche beim gänzlichen Mangel an Lebensmitteln zuletzt